

Wilhelm Friedrich in Leipzig.
Emanuel, der Anarchismus.

4309

Stahel'sche k. Hof- u. Univ.-Buchh. Verl.-Gto. in Würzburg. 4310
Die Verfassungsgesetze Bayerns. 4. Aufl.

Paulinus-Druckerei in Trier.

4310

Bernhard Tauchnitz in Leipzig. 4310
Braddon, thou art the man. (T. ed. vols. 2997/2998.)

Handbuch des Bisthums Trier 1894.

Nichtamtlicher Teil.

Württembergischer Buchhändlerverein.

Ordentliche Generalversammlung

am Montag den 18. Juni, vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Bürgermuseums in Stuttgart.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht der Vorstandes.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Ersatzwahl für die laut § 12 der Vereinsstatuten aus dem Ausschuss scheidenden Herren Bonz, Koehler und Stahl.
- 4) Besprechung über allgemeine buchhändlerische Angelegenheiten. Anwesend 34, durch Vollmacht vertreten 11 Mitglieder.

Vorsitzender Herr Alfred Bonz: Ich eröffne die ordentliche Generalversammlung des württembergischen Buchhändlervereins, indem ich Sie herzlich begrüße und Ihnen für Ihr Erscheinen bestens danke.

Die Mitgliederzahl hat auch in dem Geschäftsjahr 1893 auf 1894 einen Zuwachs erhalten. Wir haben heute 102 Mitglieder, während ich in der vorjährigen Generalversammlung nur von 98 berichten konnte.

Durch den Tod wurde uns entzogen Herr C. Weitbrecht i/Ja. J. F. Steinkopf-Stuttgart, und ausgetreten sind wegen Geschäftsaufgabe die Herren W. Brecht-Stuttgart und M. Ewenius-Urach. Beigetreten sind unserm Verein die Herren

Gustav Schoder i/Ja. Georg Bir in Göppingen,
Ernst Mohrmann i/Ja. Zimmers Verlag in Stuttgart,
Erwin Nägele in Stuttgart,
Walter Keller i/Ja. Franck'sche Verlagshandlung in Stuttgart.

August Brettinger in Stuttgart,
K. Gustorff i/Ja. J. F. Steinkopf in Stuttgart,
Gustav Döpf i/Ja. A. Stehn's Sortiment in Cannstatt.

Wir haben jetzt die Zahl 100 überschritten und uns seit Einführung der neuen Bestimmungen um 18 Mitglieder vermehrt, also Thatfachen zu verzeichnen, die die Lebensfähigkeit und das Bedürfnis unseres Vereins besser als Worte beweisen.

Der Bericht über die Thätigkeit Ihres Ausschusses wird Sie auch dieses Jahr nicht lange aufhalten, denn es war ihm nur wenig Gelegenheit geboten für die Interessen unseres Vereins und seiner Mitglieder einzutreten.

Der Antrag Gröber und Genossen, der auch im neuen Reichstag seine beunruhigenden Schatten über den Buchhandel und speziell über einen nicht unbedeutenden Teil des württembergischen Verlagsbuchhandels warf, veranlaßte uns von neuem eine Petition an den Reichstag zu senden, um wenigstens das Unfrige dazu beizutragen, eine Anzahl Mitglieder unseres Vereins vor einem Gesetz zu bewahren, das ihre Geschäftsinteressen stark beeinträchtigen mußte. Die Ansicht über den Antrag ist zwar in Buchhändlerkreisen eine sehr geteilte, und namentlich das Sortiment, das sich durch den Kolportagehandel etwas beeinträchtigt glaubt, kann sich mit den Bestrebungen gegen den Gröberschen Antrag nicht recht befreunden; doch war uns der thatsächliche Schaden, den eine Anzahl bedeutender Verlagshandlungen, die unserm Verein angehören, durch Annahme des Gesetzes erleiden müßten, für unsere Handlungsweise maßgebend. Ihr Ausschuss, der aus 4 Sortimentern und einem durch die Vorlage in keiner Weise berührten Verleger besteht, hatte die Absendung einer Petition einstimmig beschlossen.

Unsere Vorschläge für die Ersatzwahl des Börsenvereinsvorstandes schlossen sich denen des Verbandes vollständig an, da wir die Ueberzeugung hatten, daß die von diesem getroffene Auswahl den Gesamtinteressen entsprach, und da auch unsere Sonderinteressen durch den Namen unseres Mitgliedes Carl Engelhorn Berücksichtigung gefunden hatten. Die Vorschläge wurden in der Hauptversammlung des Börsenvereins fast einstimmig angenommen.

In der Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine waren Sie durch die Herren Anton Hoffmann, Egon Werlig und meine Person vertreten. Die Tagesordnung und der Verlauf dieser Versammlung sind Ihnen durch die Veröffentlichungen im Börsenblatt bekannt; ich kann mich deshalb darauf beschränken, einige Hauptpunkte zu berühren.

Vor allem möchte ich auf die Agitation gegen die partiellen Ramschverkäufe, mit der sich schon eine Vorversammlung, an der auch ich lebhaften Anteil nahm, auf das eingehendste beschäftigt hatte, zu sprechen kommen. Ihr Ausschuss ist einstimmig der Ansicht, daß der Beschluß der Abgeordnetenversammlung, diese Frage energisch aufzunehmen, aufs freudigste begrüßt werden muß, und hofft, daß auch die Versammlung diese Ansicht voll und ganz teilt, da die Schäden, die die partiellen Ramschverkäufe im Gefolge haben, sowohl das Sortiment als auch den Verlag aufs tiefste berühren. Um Mißverständnisse von vornherein zu beseitigen, bemerke ich, daß es sich bei partiellen Ramschverkäufen nicht um den Verkauf eines kleinen Auflagerestes oder um den vollständigen Ausverkauf eines Buches, das aus dem eigentlichen Buchhandel gezogen werden soll, handeln kann, sondern um den Schleuderverkauf einer großen Partie eines Artikels, der nach wie vor unter den alten Bedingungen im Buchhandel verbleibt. Ich werde auf diese Angelegenheit bei Punkt 4 der Tagesordnung zurückkommen, da mir in den letzten Tagen ein diese Ramschverkäufe betreffender Vorschlag des Verbandsvorstandes zugegangen ist.

Die Börsenblattänderungen und die Verlegung der Ostermesse waren im übrigen die Hauptfragen, mit denen sich die Abgeordnetenversammlung zu beschäftigen hatte; natürlich fanden diese aber erst in der Hauptversammlung des Börsenvereins ihre Erledigung. Die Börsenblattänderung wurde dort dem Antrag gemäß angenommen, und die Verlegung der Ostermesse wurde vertagt, um den Kreisvereinen Gelegenheit zur Beratung dieser Frage zu geben. Ich hoffe, bei Punkt 4 der Tagesordnung Ihre Ansicht darüber zu hören, damit Ihre Abgeordneten i. J. die Ansicht des Vereins vertreten können.

Eine Bitte, die Herr Bielefeld der Abgeordnetenversammlung gegenüber aussprach, möchte auch ich nicht unerwähnt lassen, da sie mir von praktischem Interesse zu sein scheint. Er bat nämlich die Sortimenten, ihre Konten ebenso wie die Verleger nach dem Alphabet der Städte zu ordnen und die alte Ordnung nach dem Alphabet der Firmen fallen zu lassen, weil eine Verschiedenheit in der Ordnungsweise beiderseitige Nachteile mit sich bringe. Eine Aenderung in der Praxis der Verleger sei nicht möglich, weil das Städtealphabet für den Verlagsbuchhandel zur Notwendigkeit geworden sei und weil auch die massenhaften Firmenänderungen das Firmenalphabet nicht praktisch erscheinen ließen. Die anwesenden Herren Sortimenten haben vielleicht die Güte, diese Anregung in Ueberlegung zu ziehen.

Bei der Neuwahl des Verbandsvorstandes haben Ihre Abgeordneten trotz einiger Meinungsverschiedenheiten in der Versammlung für den alten Vorstand, der auch wiedergewählt wurde, gestimmt, da sie der Ansicht waren, daß es wohl kaum möglich sein werde, einen Vorstand zu finden, der besonnener und sachgemäßer die Geschäfte des Verbandes besorgen könne als die Dresdener Herren Dr. Ehlermann, R. von Zahn und Georg Lehmann.

Zu berichten habe ich noch, daß Ihr Vorstand ein Schreiben an die Zeitschriftenverleger mitunterzeichnet hat, in welchem diese um günstigere Bezugsbedingungen und um Festsetzung eines Bestellgeldes ersucht werden, und daß er die Aufforderung zur Beihilfe bei Gründung eines allgemeinen deutschen Sortimentervereins ablehnen müsse, weil ein aus Sortimentern und Verlegern bestehender Verein bei derartigen Bestrebungen nicht offiziell mitwirken kann.

Belangreiche Beschwerden sind in diesem Jahre nicht eingelaufen; wir können deshalb annehmen, daß Ruhe und Frieden in den Reihen unserer Mitglieder herrscht und daß der Konkurrenzkampf einen Charakter angenommen hat, der sich mit der Ehre unseres Standes vereinigen läßt.

Möge unser Verein auch ferner blühen und gedeihen.

Wünscht einer der Anwesenden zum Jahresbericht das Wort zu ergreifen?

Da sich niemand meldet, gehen wir zu Punkt 2 der Tagesordnung über. Ich bitte den Herrn Kassierer den Kassenbericht vorzutragen.

Kassierer Herr Stahl (J. B. Wegler's Sortiment)-Stuttgart: Anschließend an den Jahresbericht des Herrn Vorsitzenden kann ich Ihnen über die Kassenverhältnisse unseres Vereins erfreulicherweise nur Günstiges mitteilen, und es ist der gute Stand